

Wandern

Durch ein einsames Idyll zwischen Dirlwang und Katzbrui
Seite 22



Aus der Heimat

Autorenlesung

Jürgen Seibold präsentiert seinen Krimi am Originalschauplatz
Seite 25

MONTAG, 30. MAI 2016 NR. 122

www.mittelschwaebische-nachrichten.de

23

Polizeireport

KRUMBACH

Unbekannter schmiert und uriniert an Garagator

In der Zeit von Donnerstag, 20 Uhr, bis Freitag, 11 Uhr, beschmierte ein unbekannter Täter in der Krumbacher Rotkreuzstraße ein Garagator. Dabei entstand laut Polizei ein Schaden in Höhe von rund 90 Euro. Zusätzlich urinierte der Unbekannte noch gegen das Tor. Zeugen, die Hinweise zum Sachverhalt geben können, sollen sich bei der PI Krumbach unter 08282/905-0 melden. (zg)

THANNHAUSEN

Drei Verletzte nach Überholmanöver

Ein 52-jähriger Autofahrer wollte am Freitagnachmittag mit seinem Wohnmobil in Thannhausen von der Bahnhofstraße nach links in eine Tankstelle abbiegen. Er bremsete sein Fahrzeug ab und setzte den linken Blinker. Eine nachfolgende 74-jährige Autofahrerin wollte einen Moment zuvor zum Überholen ansetzen. Als sie nach links ausscherte, bemerkte sie jedoch Gegenverkehr und zog daraufhin wieder nach rechts. Da das Wohnmobil in diesem Augenblick zum Stehen kam, stieß sie mit der rechten Front ihres Wagens ins Heck des Wohnmobils. Sowohl die 74-Jährige, als auch der 52-jährige Wohnmobilsfahrer und dessen Mitfahrerin wurden dabei leicht verletzt und mussten vom Rettungswagen ins Krankenhaus Krumbach gebracht werden. Nach ersten Schätzungen der Polizei entstand bei dem Unfall ein Gesamtschaden in Höhe von rund 13000 Euro. (zg)

THANNHAUSEN

Mehrere Menschen prügeln sich bei einer privaten Feier

Zu einer heftigen Schlägerei kam es am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr früh in Thannhausen. Mehrere, teils stark alkoholisierte Personen, wie die Polizei mitteilt, gerieten im Rahmen einer privaten Feier in der Mindelheimer Straße in einen lautstarken Streit. In der Folge begannen mehrere der Streithähne, sich zu prügeln. Bei der Schlägerei wurden einige der hitzköpfigen „Schläger“ leicht verletzt. Den Grund für die Auseinandersetzung konnte die Polizei nach eigenen Angaben aufgrund widersprüchlicher Angaben und der starken Alkoholisierung der beteiligten Personen bislang noch nicht aufklären. Gegen mehrere der handgreiflichen Schläger wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung eingeleitet. (zg)



Ein kleiner Piks – hier bei einer Impfung – kann Leben retten. Mit dem Qualitätszirkel haben Ärzte aus der Region eine Fortbildungsmöglichkeit, bei der Klinikärzte gemeinsam mit Hausärzten an einem Tisch sitzen. Mehr Wissen kann Behandlungsmöglichkeiten verbessern, im Zweifel sogar Leben retten. Symbolbild: Bernhard Weizenegger

Wissensspritze für Haus- und Klinikärzte

Medizin Warum der Qualitätszirkel ein wichtiger Baustein in der medizinischen Versorgung ist

Krumbach Früher mussten sie am Wochenende nach Augsburg oder München fahren, mittlerweile gibt es die mit der Einführung der Hausarztverträge vorgeschriebene Fortbildung auch vor Ort. Seit zehn Jahren kümmert sich der Niederrainer Allgemeinarzt Dr. Hans-Peter Hadry um den ein- bis zweimal monatlich in Krumbach stattfindenden Qualitätszirkel, legt Themen fest und gewinnt Referenten. Kürzlich haben sich die Ärzte mit dem Thema „Symptomkontrolle in der Palliativmedizin“ befasst. Dabei ging es beispielsweise um die Linderung von Atemnot bei unheilbar kranken oder sterbenden Menschen und um Erleichterungen für die Patienten bei Übelkeit und Erbrechen oder Verstopfung.

Dr. Anneliese Hösch, Leitende Oberärztin für Innere Medizin, Palliativmedizin und Geriatrie an der Klinik Krumbach, gab als Referentin des Abends ihren Ärztekollegen nicht nur detaillierte fachliche Kenntnisse weiter, sondern richtete den Fokus auch auf den ganzheitlichen Ansatz in der Palliativmedizin, also auch auf psychische, soziale und spirituelle Aspekte des Patienten und seines Umfelds. Ziel der ärztlichen Behandlung sei, so sagte Dr. Hösch, nicht nur „eine möglichst

gute Symptomarmut“, sondern auch eine dem Patienten und seiner Situation angemessene Diagnostik und Behandlung immer unter der Devise: „Mit Augenmaß.“

Kommen meistens durchschnittlich 15 Teilnehmer zum Ärztlichen Qualitätszirkel nach Krumbach, so hatte das Thema „Symptomkontrolle in der Palliativmedizin“ diesmal gut 20 Mediziner in das Gasthaus Munding gelockt, die dem gut einstündigen Vortrag von Dr. Hösch konzentriert folgten, Notizen machten und Fragen stellten.

Damit die Fortbildung von der Landesärztekammer anerkannt wird, gibt es zum Schluss jeden Qualitätszirkels zudem einen Fra-

genkatalog, den die Teilnehmer beantworten müssen. Dr. Hadry, der eine Ausbildung zum anerkannten Qualitätszirkel-Moderator gemacht hat, meldet die Veranstaltungen vorab bei der Landesärztekammer an, sammelt die Fragebogen ein und reicht ein Protokoll der jeweiligen Fortbildung an die Bayerische Ärztekammer weiter.

Die Themen der Fortbildungen sind breit gefächert, sie reichen von Diabetes über Asthma, Vernetzung von Arztpraxen bis zur Berechnung des kardio-vaskulären Gesamtrisikos (Risiko für Herz- und Gefäßkrankheiten), über das Hadry im Mai referiert hat. Die Teilnehmer beim Qualitätszirkel kommen über-

wiegend aus Krumbach und Thannhausen, sagt der Initiator, und: „Ich lade jeden ein, der eingeladen werden will.“

Auch Ärzte der Kreisklinik Krumbach nutzen den Qualitätszirkel gern, beim Thema Palliativmedizin waren auch Chefarzt Dr. Dieter Scheffelmeier, Facharzt für Anästhesie, und einige Kollegen aus der chirurgischen Abteilung der Klinik unter den Teilnehmern. Scheffelmeier wird Anfang Juni beim Qualitätszirkel über Operationsvorbereitung sprechen. „Es ist einfach gut, dass Hausärzte und Krankenhausärzte an einem Tisch sitzen“, sagt dazu Dr. Hadry. Sie sitzen nicht nur bei der Fortbildung im Konferenzraum des Gasthofs Munding gemeinsam an einem Tisch, sondern auch anschließend in gemütlicher Runde in der Gaststube. Denn neben dem fachlichen Austausch ist sowohl den Klinikärzten als auch den niedergelassenen Ärzten das gute Miteinander wichtig. (pm/pb)

Weitere Infos bei Dr. Anneliese Hösch, Klinik Krumbach, Telefon 08282/95-533, E-Mail: anneliese.hoesch@kliniken-gz-kru.de und Dr. Hans-Peter Hadry, Telefon 08282/2080, E-Mail: doc.hadry@t-online.de

Spezifische Ambulante Palliativversorgung

Start Im Herbst startet die Spezifische Ambulante Palliativversorgung (SAPV) in Mittelschwaben. Zwei halbtags beschäftigte Ärztinnen und der emeritierte Günzburger Professor Dr. Wolfgang Schreml werden in der gGmbH Palliativdienst Mittelschwaben in Kooperation mit den Hausärzten die ärztliche Versorgung übernehmen. Dazu kommt ein Team von Palliativpflegekräften, wie Dr. Anneliese Hösch

den Ärzten beim Qualitätszirkel in Krumbach mitteilte.

Aktuelle Lage Zur Situation von Palliativpatienten sagte sie: „Wir haben in unserer Region eine enorm gute Versorgung.“ Informationen über die Spezifische Ambulante Palliativversorgung setzt Organisator Dr. Hans-Peter Hadry wegen des großen Interesses der Teilnehmer auf die Themenliste des Qualitätszirkels. (zg)

Aufgefallen

VON ERICH PAWLU zur neuen Stille

redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de

Digitale Balz

Mit der Arie „Deh vieni alla finestra“ will Don Giovanni in Mozarts Oper eine Angebetete ans Fenster locken und zum Liebesgeflüster bewegen. So viel Umständlichkeit ist längst überholt. Heute finden sich Paare ohne Balzgesang über Online-Dating. Die postmodernen Don Giovannis sitzen stumm am Computer und prüfen ein paar Dutzend Kontaktangebote, um sich für die digitale Annäherung zu rüsten. Das ist ein echter Fortschritt für alle. Kein erotisches Sehnsuchtsgeträller stört den abendlichen Frieden, kein liebster Abenteurer beschädigt Leiter und Mauerwerk beim Fensterln. Die Dorflinde, unter der sich früher konkurrierende Liebhaber die Köpfe einschlugen, steht am Abend einsam da, weil alle Menschen im heiratfähigen Alter online sind.

Auch die übers Netz angebahnte Ehe mündet häufig im großen Schweigen. Statistiken beweisen: Moderne Partner sind in jeder freien Minute mit ständigem Surfen total ausgelastet.

Wieder einmal spendet die Literatur Trost. Viele alte Erzählungen beweisen, dass schon in analogen Zeiten große Stille auf Ehepaaren lasten konnte. In Marie von Ebner-Eschenbachs Geschichte „Die Poesie des Unbewussten“ von 1883 schildert eine junge Ehefrau das Leben mit ihrem Mann: „Tagsüber sehe ich ihn nicht, da ist er im Wald oder in der Fabrik. Er kommt erst zu Tische um sieben Uhr. Nach Tische raucht er und liest Zeitungen, und sodann beginnt das große Schweigen.“

Polizeireport

ATTENHAUSEN

Polizei stellt mehrere Marihuanapflanzen sicher

Am Samstagabend ging bei der Krumbacher Polizei ein Hinweis auf eine illegale Marihuanaplantage auf einem Balkon in Attenhausen ein. Die Staatsanwaltschaft Memmingen ordnete die sofortige Wohnungsdurchsuchung an. In der Wohnung des Beschuldigten fanden die Beamten tatsächlich mehrere Pflanzen. Den Züchter der Pflanzen erwartet nun eine Strafanzeige wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. (zg)

MN-Tipp

Heute billiger ins Kino

Mit dem Gutschein der Mittelschwäbischen Nachrichten kann man am heutigen Montag wieder günstiger ins Krumbacher Kino gehen. Mehr lesen Sie auf der Notizbuchseite 24.



Kontakt

Mittelschwäbische Nachrichten
Verlag: 082 82/907-0
Anzeigenannahme: 082 82/907-20
Telefax: 082 82/907-26
Redaktion: 082 82/907-40
Telefax: 082 82/907-36

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140

Sommer, Sonne, Lebenslust

Live am Marktplatz Mildes Wetter und die „Fabulous and the John Happyflash Brass Section Band“ sorgten für Stimmung

VON ELISABETH SCHMID

Krumbach Soul, Beat und Rock – alles was eben Spaß macht – so in etwa lässt sich das Programm der Band „The Fabulous and the John Happyflash Brass Section Band“ beschreiben. Am Samstag bei „Live am Marktplatz“ sorgte sie für einen unterhaltsamen Sommerabend. Das milde Wetter am frühen Abend lockte schon eine gute Stunde vor Beginn des Konzertes viele Besucher ins Zentrum der Kammelstadt. Der Krumbacher Marktplatz ist derzeit so anziehend wie noch nie. Besonders dann, wenn bei herrlichen Sommertemperaturen handgemachte Musik live präsentiert wird. Das Rezept, das Max Behrends, Herbert Haas und Bodo Gewinner dem Krumbacher Nachtleben verschrieben haben, zeigt Wirkung.

Egal wen man an diesen Abenden fragt, alle sind begeistert und wünschen sich mehr solcher Musikerevents. „Das hat Krumbach unbedingt gebraucht, hoffentlich wird das auch im nächsten Jahr wieder geboten“, so die Meinung vieler. Kinder, junge Leute, ältere Leute, alle strömten zum Marktplatz.

Die Band brachte mit ihren Beat- und Soulrhythmen die Tänzer in Bewegung. Die elf Musiker spielen seit rund zehn Jahren zusammen. Der Auftritt im Stil der Marx Brothers passte hervorragend zum Ambiente des lauen Abends. Alle waren sehr stilvoll gekleidet. Die Damen im „Kleinen Schwarzen“, und auch die Herren im weißen Hemd und schwarzen Anzug machten eine gute Figur. Ihre Musik war heiß, temperamentvoll, leidenschaftlich und mit viel Hingabe dar-

geboten. Schon bald wurde vor der Bühne kräftig getanzt. Songs wie „Soul Man“, „I feel good“, „Son of a preacherman“ oder der super Song von Tom Jones „It's not unusual“ sorgten für nostalgische Heiterkeit und ausgelassene Stimmung unter den Gästen. Veranstalter Max Behrends war überwältigt von der großartigen Resonanz von „Live am Marktplatz“. „Es ist einfach nur grandios“, sagte er. Die Freude über den Erfolg der Konzertreihe, die noch bis August fortgesetzt wird, ist ihm anzusehen. Krumbach lebt und kann richtig feiern. Nur schwer konnten die Gäste akzeptieren, dass auch mal Schluss sein musste. Viele standen bei warmen Temperaturen auch noch nach 23 Uhr auf dem Marktplatz und unterhielten sich. Andere feierten in den naheliegenden Gaststätten weiter.



Macht sichtlich Spaß: Die Konzertreihe „Live am Marktplatz“ kommt bei den Besuchern gut an. Neben guten Bands spielt auch das Wetter mit. Foto: Elisabeth Schmid